ich&du

01/12

Das Magazin des Hamburger Tierschutzvereins v. 1841 e. V.

Kleine Tierfreunde mit großem Spaß

Tierheim Süderstraße - Zuflucht für Tiere in Not
Tierschutz “down under” · Katzenkastration ist Tierschutz

ECKART O. HEINSIUS

Ihr Anwalt in Sachen

∗ Steuerrecht/Selbstanzeige

∗ Wirtschafts- und Steuerstrafrecht

∗ Erbschaftsrecht

Bei jeglichen Fragen können Sie sich vertrauensvoll an mich wenden. Ich freue mich auf Sie!

Colonnaden 18 · 20354 Hamburg · Telefon: +49-40-25496905 · Telefax: +49-40-25496910

ECKART O. HEINSIUS

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Steuerrecht

Inhalt

Tierschutzjugend

Rattenscharfer KinderSonntag im Tierheim Süderstraße 4

Schulbesuch: Kleine Tierfreunde mit großem Spaß 5

Tierrettung

Tierheim Süderstraße - Zuflucht für Tiere in Not.....6

Ehrenamt

Grenzenloses Engagement Tierschutz "down under".....8

Es geht ohne uns – aber mit uns meist besser!.....9

Interview

„Den Hund mit seinen artgemäßen Bedürfnissen schätzen" 10

Thema Tierschutz

Katzenkastration ist Tierschutz!.....12

Tiere aus der Süderstraße

Spike: Ein Listenhund - Geschichte ohne Happy End? 15

Spenden & Sponsoring

Großzügige Spender.....13

Neuer Tierrettungswagen.....14

Dit & Dat

Erfolgsgeschichten 16

Wir suchen ein neues Zuhause 18

Jubiläumsempfang.....20

Neu im HTV 21

Osterfeuer - eine Gefahr für Wildtiere.....21

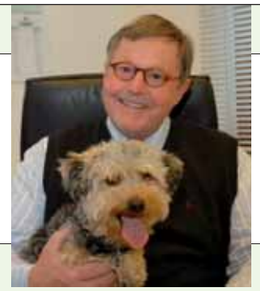
Weiter aus der Vergangenheit lernen 22

Impressum.....22

Rattenscharfer KinderSonntag

Manfred Graff

Liebe Tierfreunde, liebe Vereinsmitglieder!



Wir legen Ihnen heute die letzte Ausgabe der ich&du vor, die unter der Verantwortung des amtierenden Vorstandes erscheint – wir führen zurzeit satzungsgemäß Neuwahlen durch, über deren Ergebnis wir am 28. April 2012 in der Mitgliederversammlung berichten werden. Damit Sie sich ein besseres Bild von den Kandidaten machen können, werden sich diese persönlich am 17.3.2012 um 16 Uhr im Tierheim vorstellen. Bitte merken Sie sich den Termin vor!

Am Ende einer Wahlperiode, jetzt nach annähernd vier vollen Jahren, steht immer auch der Abschied für diejenigen, die nicht weitermachen wollen oder können. Ihnen, die in dieser Zeit ein Vorstandsamt besetzt haben, sei unser Dank gesagt – dies gilt für Alfred Bierbaum und Stephan Zieriacks, die uns mit ihrer Unterstützung weitergeholfen haben. Allen anderen Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle ganz pauschal auch schon einmal gedankt. Sie wollen, manche nunmehr als Beisitzer, dem Verein weiter zur Verfügung stehen. Andere Vereinsmitglieder, die zum Teil bereits ehrenamtlich und verdienstvoll mitgearbeitet haben, wollen dem neuen Gesamtvorstand angehören. Sie haben die Wahl – entscheiden Sie selbst, in wessen Hände Sie die Zukunft des Vereins legen wollen! Über eine hohe Wahlbeteiligung würden wir uns sehr freuen. Zeigt sie doch auch, welche Bedeutung der HTV für Sie hat.

Wir sind – insgesamt betrachtet – sowohl in Hinblick auf das Vereinsleben als auch als Tierschutzorganisation auf einem guten Weg. Es bleibt dennoch unendlich viel zu tun. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung, wobei uns Zeit- wie Geldspenden zum Wohle der uns anvertrauten Tiere willkommen sind. Helfen Sie mit, den HTV mit seiner hundertsiebzigjährigen Tradition im Bewusstsein unserer Mitbürger wieder als Hamburgensie zu verankern! Wie sind auf die vielfältige Unterstützung von Hamburger Bürgern angewiesen, um weiterhin die Vereinsaufgaben zum Wohle der Tiere kompetent und engagiert erfüllen zu können. Wir wollen dazu auch möglichst viele neue Mitglieder gewinnen – seien Sie gespannt auf unsere geplante Kampagne (s. S.21)!

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des Magazins. Auch diese Ausgabe spiegelt die vielfältigen Vereinsaktivitäten des HTV wider – dazu zählen Berichte über ehrenamtliches Engagement, Beiträge über die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins, Erfolgsgeschichten über vermittelte Tierheimtiere und vieles mehr. Ich möchte an dieser Stelle auch auf unsere bald beginnende Aufklärungskampagne zum Thema Katzenkastrationen aufmerksam machen (s. S.12). Sie hat zum Ziel, in der Bevölkerung die Akzeptanz für Kastrationen zu erhöhen, um so ungewollte Paarungen von freilaufenden Haus- und Wildkatzen zu verringern. Auf lange Sicht soll so die Überpopulation der Katzen unter Kontrolle gebracht und die Katzenflut im Tierheim minimiert werden.

Mit tierfreundlichen Grüßen

Manfred Graff

Ratten-scharfer

KinderSonntag

im Tierheim Süderstraße

Endlich war es wieder soweit! Nach der Winterpause im Januar lud der HTV am 5. Februar 2012 zum ersten KinderSonntag des Jahres ins Tierheim ein. Das ehrenamtliche Betreuerteam konnte einige neue und viele bekannte junge Tierfreunde und ihre Eltern begrüßen, die schon gespannt auf das Thema des Vormittags waren: diesmal standen Ratten auf dem Programm.

Einerseits ging es um die intelligenten Überlebenskünstler in unserer Umwelt, die Wanderratten. Den Schwerpunkt bildeten aber Bernd, Betty und Co., zahme Farbratten, die Anna und Jolf Berghaus mit ins Tierheim gebracht hatten. Das engagierte Ehepaar, das sich seit über 15 Jahren intensiv mit Ratten beschäftigt und auch schon viele von ihnen aus dem Tierheim in ihre Obhut übernommen hat, war diesmal zu Gast beim KinderSonntag. Vier ihrer eigenen Pelznasen, wie Rattenfreunde ihre Tiere gern liebevoll nennen, hatten sie dazu mitgebracht sowie einen eingerichteten Käfig und jede Menge Anschauungsmaterial zur Rattenhaltung. Nun erfuhren die Kinder aus erster Hand alles über die Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse von Farbratten, die man niemals als Einzeltier halten sollte, sondern am besten immer in einer kleinen Gruppe. Der Höhepunkt des KinderSonntags war der unmittelbare Kontakt der Kinder mit den Ratten, denn natürlich wollten alle vier Tiere ihre Streichel- und Schnuppereinheiten haben. Mit erstaunlicher Behutsamkeit gingen auch die Jüngsten mit den Tieren um. Und kaum ein Kind wollte die Tiere wieder aus den Händen geben oder von der Schulter lassen. Mit einer abschließenden Mal- und Bastelrunde, der Gelegenheit, Anna und Jolf Berghaus noch mit Fragen zu löchern sowie der Möglichkeit, sich im Spatzen-Café zu stärken, ging ein rattenscharfer KinderSonntag zu Ende.

Sybille Kähler-Schnoor, Fotos: Andrea Klick

Neu: Ausbildung zum Tierschutzlehrer

Um das Thema Tierschutz stärker in den Schulunterricht einbinden zu können, bietet der Deutsche Tierschutzbund Interessierten in diesem Jahr erstmalig eine Ausbildung zum Tierschutzlehrer an. Ziel dieser Initiative ist es, Tierschutzaktive didaktisch und fachlich zu qualifizieren, um Unterrichtsbesuche von der Grundschule bis zur sechsten Klasse gestalten zu können.

Die Ausbildung ist in fünf Module gegliedert: Heimtiere, Mensch & Tier, Tiere in der Landwirtschaft, Wildtiere & Naturschutz sowie Schule & Lernen.

Weitere Informationen: www.jugendtierschutz.de/tierschutzlehrer DTB

Schulbesuch:

Kleine Tierfreunde mit großem Spaß

Kinder wollen lernen, sie haben Spaß daran – es darf nur nie langweilig werden. Mit einem echten Hund im Klassenzimmer passiert das natürlich nicht so schnell! Das HTV- Maskottchen Paul, ein herzensguter und schmusiger Cocker-Spaniel, war bei diesem Schulbesuch im Oktober vergangenen Jahres daher der Star.

Das Mitarbeiterteam für Kinder- und Jugendarbeit wurde samt Paul und noch kleiner Überraschungen herzlich von Lehrerin Annett Klinkenberg in der Sprachheilschule am Fuchsbergredder in Bramfeld in Empfang genommen. Die Kinder zweier dritter Klassen warteten schon gespannt und saßen mit ihren Stühlen im Halbkreis. Sie alle hatten viele Fragen über das Tierheim und seine Bewohner, die alle von den HTV-Mitarbeitern beantwortet wurden. Die Kinder waren so wissbegierig, dass die Fragestunde noch Stunden hätte weitergehen können. Aber es gab ja noch den praktischen Teil!

Alle Kinder mussten sich ganz ruhig verhalten und haben dann unseren Hund Paul kennengelernt. Manch ein Kind konnte sich vor Begeisterung kaum auf dem Stuhl halten, hat aber doch gewartet, bis es an der Reihe war. Wie nähert man sich einem Hund und begrüßt ihn? Darf ich ihm ein Leckerli geben und wenn ja, wie? Nicht alle Kinder wollten vortreten und Paul begrüßen. Als er aber den Halbkreis ablief und von jedem noch ein kleines Leckerli kriegen durfte, ist bei jedem Kind das Eis gebrochen: Auch ein sehr zurückhaltendes Mädchen hielt ihm die Hand hin und kicherte über sein feuchtes, bärtiges Maul. Und weil er noch immer Hunger hatte, durften die Kinder dann einige Leckerlis im Klassenzimmer verteilen und beobachten, wie Paul schnüffelnd zum Ziel kam.

Ein nicht so kuscheliger Geselle war unser Überraschungsgast, ein kleiner Igel. Dieser kleine Mecki wurde mit der Hand im Tierheim aufgezogen und ist daher die Berührungen von Menschen gewohnt. Und da die Kinder wieder respektvoll und ruhig geblieben sind, konnten sie alle der Reihe nach vorsichtig mit der Fingerspitze die Stacheln berühren. Jedem Kind wurde dabei klar, wie sicher ein Igel damit vor dem Gefressenwerden ist.

Dann war die Zeit auch schon fast rum und das HTV-Team präsentierte noch kurz die letzte Überraschung: Schlangenhäute und Spinnenpanzer aus der Reptilienstation des Tierheims. Nicht jedes Kind traute sich, diese anzufassen. Ein besonderer Abschlussmoment war es aber auf jeden Fall. Am Ende hieß es dann

„Hände waschen nicht vergessen!“ und von den Kindern gab es ein großes Dankeschön im Chor. Wie viel Spaß allen dieser Besuch gemacht hat!

Sven Fraaß , Fotos: Annett Klinkenberg

Tierheim Süderstraße - Zuflucht für Tiere in Not

Jedes Jahr werden im Tierheim Süderstraße rund 10.000 Tiere eingeliefert. Sie alle befinden sich in einer Notsituation – sei es als Fund-, Sicherstellungs- oder Abgabetier. Die Tierrettungsfahrer des HTV sind mit ihren Struppi-Wagen rund um die Uhr auf Hamburgs Straßen unterwegs, die Tierschutzberater gehen jedem Hinweis auf schlechte Tierhaltung und Tierquälerei nach. Die Pflegerinnen und Pfleger kümmern sich mit viel Liebe um die Tierheimtiere und sind immer wieder erschüttert, mit welcher Grausamkeit und Respektlosigkeit vernachlässigte oder verletzte Tiere behandelt wurden.

Fuchs verfängt sich im Stacheldraht

Im Januar 2012 wurde ein verletzter Fuchs mit Stacheldrahtresten im Körper ins Tierheim Süderstraße eingeliefert. Der Fuchs hatte sich am Flaßweg in Osdorf in einem Stacheldrahtzaun verfangen und konnte sich nicht mehr befreien. Die Feuerwehr durchtrennte den Zaun und übergab das Tier dem HTV-Tierrettungsfahrer. Im Tierheim angekommen, wurde der Fuchs in Narkose gelegt, der Stacheldraht aus Haut und Fell entfernt sowie die Wunden gereinigt und genäht. Nachdem er sich von dem Eingriff erholt hatte, konnte er wieder in die Freiheit entlassen werden. Ohne menschliche Hilfe hätte sich der Fuchs nicht befreien können und wäre jämmerlich eingegangen.

Meerschweinchenfamilie im Karton ausgesetzt

Diese Meerschweinchen wurden Anfang Januar 2012 im Öjendorfer Park in einem Karton ausgesetzt und in der Kälte zurückgelassen. Eine Frau fand die Tiere und brachte sie umgehend ins Tierheim. Die sechs Meerschweinchen waren in einem schlechten Zustand und zum Teil trächtig. Inzwischen geht es ihnen wieder gut und sie konnten alle in ein liebevolles Zuhause vermittelt werden.

Möwen mit ölverschmiertem Gefieder

Diese zwei Möwen wurden im vergangenen Jahr völlig ölverschmiert ins Tierheim eingeliefert. Der Finder hatte sie in diesem jämmerlichen Zustand nahe einer Raffinerie in Wilhelmsburg entdeckt. Ohne Hilfe wären die flugunfähigen Tiere vereendet. Die Tierpflger säuberten das Gefieder der Tiere sorgfältig. Nachdem sich die Vögle von den Strapazen erholt hatten, konnten sie wieder freigelassen werden.

Brutal misshandelte Ente

Diese Stockente wurde von Kindern mit Steinen beworfen! Ein Mann wurde zufällig Zeuge des Geschehens, rettete das Tier und brachte es zum Polizeirevier in Bergedorf. Dort wurde es von der Tierrettung abgeholt. Im Tierheim angekommen, ergab die tierärztliche Untersuchung, dass der Erpel einen Schock und Prellungen erlitten hatte und bekam sofort Schmerz- und Aufbaumittel. Zurzeit wird er noch von den Mitarbeitern im Kleintierhaus gesund gepflegt.

Zwei ausgesetzte Boas

Eine Hundebesitzerin entdeckte beim Gassigehen auf einem Hundeplatz in Jenfeld eine Box, in der sich – wie sich später herausstellte - zwei Boas befanden. Die Polizei stellte die Tiere sicher, dann wurden sie ins Tierheim gebracht. Dort werden sie seit mehreren Monaten vom Reptilienspzialisten des HTV gepflegt. Es ist sehr schwierig, für diese Exoten ein geeignetes Zuhause zu finden.

Katzen in eisiger Kälte ausgesetzt

Ein Mitarbeiter des Tierheimes fand Ende November 2011 diese drei Katzen in einen Karton gepfercht direkt vorm Tierheim Süderstraße und brachte sie umgehend in die Tieraufnahme.

Hund tagelang allein bei totem Herrchen

Dieser arme Schäferhundmischling verbrachte rund eine Woche ohne Futter und Wasser in einer Wohnung in Hamburg-Hamm bei seinem dort verstorbenen Herrchen. Als Polizeibeamte die Wohnung betraten, lag der Hund leblos wirkend im Badezimmer – hob dann jedoch den Kopf. Die Tierärzte im Tierheim versuchten den Zustand des bereits sehr alten Hundes zu stabilisieren– dieses war jedoch nicht mehr möglich. Um ihm weiteres Leid zu ersparen, wurde er eingeschläfert.

Struppi&Co

Hundeschule Dr. Barbara Schöning & Dr. Kerstin Röhrs

Neusurenland 4
22159 Hamburg

Fon: 040 - 60 84 97 91
Fax: 040 - 46 77 54 18

www.struppi-co-hundeschule.de
info@struppi-co-hundeschule.de

Welpengruppen Erziehungskurse Sport & Spaß Gruppen Einzelstunden

Grenzenloses Engagement

Tierschutz "down under"

Iris Matzath ist seit rund einem Jahr ehrenamtliche Helferin im HTV und hilft dort überwiegend bei der Aufzucht von Jungtieren. Insbesondere in den Frühlings- und Sommermonaten werden unzählige Tiere wie herrenlose Katzenwelpen und verletzte junge Wildtiere ins Tierheim Süderstraße gebracht. Sie alle werden mit der Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern liebevoll aufgezogen. Doch Iris Matzath setzt sich nicht nur für Tiere in Not im Norden Deutschlands ein, sondern engagiert sich bereits seit vielen Jahren auch für den australischen Tierschutz, genauer gesagt für den Schutz von Koalas. „Meine Arbeit dort sieht ähnlich aus wie die hier im Tierheim Süderstraße! Retten, pflegen, füttern, putzen, organisieren, desinfizieren, trösten, freilassen – einfach überall mit anpacken", erzählt sie.

Die 57-Jährige unterstützt die Arbeit im Australia Zoo Wildlife Hospital in Beerwah in Queensland, gegründet von „Crocodile Hunter" Steve Irwin bei der Pflege, Aufzucht und Auswilderung von verwaisten, verletzen und kranken Koalas. Mitunter kommen auch Possums, Wombats, Känguruhkinder, Echidnas (Ameisenigel) und Schnabeltiere in das Krankenhaus!

Viele freiwillige Helfer engagieren sich für das Wohlergehen und den Schutz der wildlebenden Koalas. Die größte Gefahr für das Überleben der liebenswerten Tiere ist die Vernichtung ihres Lebensraumes durch das Abholzen der Eukalyptuswälder und Buschbrände. Ihre Wälder müssen neuen Straßen und Wohngebieten weichen. So finden sie kaum noch Nahrung, werden Opfer von Autounfällen oder erkranken an stressbedingten Krankheiten.

Im Koala-Hospital werden ständig 60-90 Koalas gepflegt und medizinisch versorgt bis sie wieder in ihrem ursprünglichen Heimatgebiet ausgesetzt werden. „Die Kleinen auszuwildern, wenn sie wieder gesund sind, ist immer ein ganz besonderer Moment. Es gibt nichts Schöneres, als sie wieder in die Freiheit zu entlassen! Sie werden an den Ort zurückgebracht, an dem sie gefunden wurden. Das ist nötig, damit die Kleinen sich schnell wieder in ihrer Umgebung zurechtfinden können. Es ist wundervoll zu beobachten, wenn sie die ersten vorsichtigen Schritte in die Freiheit gehen", erzählt die ehrenamtliche Helferin.

Es geht ohne uns – aber mit uns meist besser!

Ein Erfahrungsbericht von Elke Forman - ehrenamtliche Helferin im HTV

Mit einem Ehrenamt verbinden Menschen Unterschiedliches - je nach Standpunkt. Da ist zum einen derjenige, der sich entschlossen hat, Zeit und Energie für andere bzw. anderes zu investieren, sich für Mensch, Tier oder Natur ehrenamtlich zu engagieren. Die Freude auf die kommende Zeit und die neuen Eindrücke ist groß.

Zum anderen ist da der Mitarbeiter, der sich über die ehrenamtliche Unterstützung freut. Er hofft, gemeinsam mit Ehrenamtlichen all das schaffen zu können, was sonst aus Zeitmangel nicht machbar ist. Gleichzeitig hat er Bedenken: Die Einarbeitung und Begleitung eines Ehrenamtlichen bedeuten auch viel Arbeit, es könnte auch zu Auseinandersetzungen kommen. Wird der Nutzen größer als der Aufwand sein?

Ich habe aufgrund meiner jetzt schon über einjährigen Mitwirkung als Ehrenamtliche im HTV diese verschiedenen Sichtweisen kennen gelernt. Es hat mir deutlich gemacht, dass es kein Einmaleins für die ehrenamtliche Mitarbeit gibt, sondern dass bei dieser Tätigkeit verschiedene Befindlichkeiten von Menschen betroffen sind, die auch wahrgenommen und berücksichtigt werden sollten.

Der Start des HTV in die „Ära der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen" ist für alle Beteiligten ein neuer Weg gewesen. Viele Jahre war es überhaupt nicht erwünscht, Privatpersonen in die betrieblichen Abläufe des Hauses einzubinden – jeder meiner Anfragen und vieler anderer nach freiwilliger Mitarbeit wurden rigoros abgelehnt. Nach der Neuorientierung des Tierschutzvereins 2008 hat sich diese Sichtweise langsam verändert. Es wurden unter anderem Austauschgruppen zu bestimmten Tierthemen für interessierte Mitglieder gegründet oder ausgeweitet. Ich habe mich sofort dem neu gegründeten „Katzenkreis" angeschlossen, der unter der tatkräftigen Leitung von Frau Prof. Milz ins Leben gerufen wurde und den regelmäßigen Austausch mit anderen „Katzenmenschen" ermöglicht. Aber irgendwann war mir das Gespräch über Katzenthemen zu wenig – ich wollte meine Tierliebe auch im direkten Kontakt mit den Katzen durch aktive Mitarbeit „spenden", natürlich gerne im Katzenhaus und das auch regelmäßig! Da ich aber ganztägig berufstätig bin, war mein Zeitfenster für eine Mitarbeit dort nur sehr klein.

Welche Möglichkeiten gab es noch? Nur die Auffanghalle für alle Fund- und Jungtiere ist 24 Stunden besetzt. Im Frühjahr 2010 war es dann soweit: Ich konnte das erste Mal direkt in der Auffanghalle bei der Versorgung der Tiere mithelfen. Fachlich wurden wir von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sehr gut eingewiesen. Der übergreifend mit der Betreuung der Ehrenamtlichen beauftragte Mitarbeiter Sven Fraaß stand von Anfang an als wichtige Ansprechperson an unserer Seite. Ich möchte mich an dieser Stelle einmal ganz herzlich bei ihm für seine äußerst engagierte, fachlich fundierte und immer freundliche Begleitung bedanken.

So war es mir möglich, mich zu regelmäßigen Terminen unter fachlicher Anleitung mit den vielen kleinen und großen Jung- und Wildtieren zu beschäftigen. Ich tue dies bis heute mit sehr großer Freude! Im Laufe der Zeit wurde der Ehrenamtlichen-Pool immer größer. Die Einweisung neuer Helfer wurde in Gruppen organisiert, damit es zeitlich überhaupt zu bewältigen war. Es kamen und gingen viele, aber mittlerweile gibt es eine relativ feste Gruppe von Ehrenamtlichen, die regelmäßig an bestimmten Wochentagen hilft. Dieser Prozess ist jedoch nicht abgeschlossen und es wird weiterhin an den Strukturen für die Ehrenamtlichen und deren Einführung, Anleitung und Begleitung gearbeitet. Hier ist aus meiner Sicht ein regelmäßiger Austausch zwischen den Ehrenamtlichen und verantwortlichen Personen im HTV weiterhin notwendig. Mir ist auch klar geworden, dass von Seiten der Ehrenamtlichen eine absolute Verlässlichkeit und Verbindlichkeit notwendig ist, damit der Arbeitsablauf geplant werden kann und sich alle Beteiligten aufeinander einstellen können. Nur so kann eine gute und begleitete Mitarbeit für uns Ehrenamtliche gewährleistet werden.

Meine Erfahrungen sind nach über einem Jahr mehr als positiv, auch wenn es manchmal noch ein wenig im Ablauf knirscht. Ich habe mich im HTV immer willkommen gefühlt. Unsere Unterstützung hat einen großen Wert – es hilft den Tieren!

„Den Hund mit seinen artgemäßen Bedürfnissen schätzen“

Die Beziehung zwischen Mensch und Hund hat in unserer heutigen Gesellschaft viele Gesichter. So ist der Hund wichtiger Sozialpartner des Menschen. Er begleitet ihn als verlässlicher Kamerad durchs Leben. Gleichzeitig werden der Hund und andere Tierarten bei Tierversuchen grausam gequält.

Über die wünschenswerte zukünftige Entwicklung der Beziehung von Hund und Mensch und damit zusammenhängende tierschutzrelevante Themen sprach der HTV mit Sandra Gulla. Sie ist seit über 20 Jahren aktive Tierschützerin, verfügt über fundierte Kenntnisse im Nutztier- wie im Heimtierschutz und engagiert sich auch im Auslandstierschutz. Sandra Gulla ist Mitglied im HTV und gehört der Grün-Alternativen Liste (GAL) in Hamburg an. Bei ihr leben eine alte Katzendame aus unserem Tierheim, zwei Mischlingshunde von den Kanarischen Inseln und regelmäßig Pflegehunde.

HTV: Frau Gulla, wie wünschen Sie sich die Rolle des Hundes in der zukünftigen Gesellschaft?

Sandra Gulla: Der Hund wird neben dem Mensch der wichtigste Partner des Menschen bleiben. Dies sollte aber zunehmend bedeuten, das nichtmenschliche Säugetier Hund in seinen artgemäßen Bedürfnissen zu erkennen und zu schätzen. Der Hund bleibt Partner, darf aber auch wieder Tier sein und wird gerade dafür geliebt. Wertschätzender Umgang sollte noch mehr als bisher Leitbild guter Hundeerziehung sein und durch qualifizierte und zertifizierte Hundeschulen und Trainer verbreitet werden.

HTV: Wird der Hund weiter Nutztier bleiben?

Sandra Gulla: Das Nutztier Hund wird es weiter geben, allerdings mit anderem Nutzwert. Dieser Wandel ist schon heute signifikant. Deutlich wird dies zum Beispiel an der rasant schwindenden Bedeutung der „Schäferhundplätze“ und Schutzhundausbildung.

Der „beißende Hund“ wird als Einsatzmittel der Polizei zukünftig ausgedient haben. Die bessere technische Ausstattung erfordert ihn schon heute nicht mehr. Die Probleme und der Stress, den die Ausbildung und Haltung eines „scharfen“ Hundes für Hund und Hundeführer mit sich bringen, sind überflüssig. Vielmehr wird man erkennen, dass die Nutzung des Hundes rein auf der Basis seiner Nasenveranlagung wesentlich wertvoller für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben ist.

Sandra Gulla mit ihrer Hündin Irmi

HTV: Inwieweit werden Tierversuche auch zukünftig von der Bevölkerung toleriert werden?

Sandra Gulla: Die stetig wachsende emotionale Beteiligung und die Erkenntnis des Eigenwertes des Tieres werden den Widerstand in der Bevölkerung gegen eine vernichtende oder quälende Nutzung des Hundes - wie bei Tierversuchen – wachsen lassen. Ein gutes Beispiel für diese Entwicklung ist die im Juni 2009 gegründete Bürgerinitiative gegen Tierversuche "Lobby pro Tier – Mienenbüttel“. In Hamburg-Neugraben liegt der Hauptsitz eines der größten Auftragslabore für Tierversuche in Deutschland: das Laboratorium für Pharmakologie und Toxikologie (LPT), welches in großem Umfang auch Tierversuche an Hunden durchführt. In Neu Wulmstorf - Mienenbüttel betreibt das LPT ein »Labor und Sammellager für Versuchstiere«. Hier kann man unzählige Beagle sehen, von denen keiner das Labor lebend verlässt. Auch wenn es 40 Jahre dauerte bis sich der Widerstand vor Ort breiter gesellschaftlich etablierte, so wird es doch keine weiteren 40 Jahre mehr brauchen, bis der Hund als Versuchstier ausgedient hat.

HTV: Wie wird sich der Umgang mit der Problematik des unkontrollierten Züchtens von Hunden und daraus resultierender Welpenhandel bestenfalls verändern?

Sandra Gulla: Züchter sollten in Zukunft strenger staatlicher Kontrolle unterliegen und Zuchtquoten zur tierschutzgerechten Regulierung des Marktes unter maßgeblicher Beteiligung des gemeinnützigen Tierschutzes festgelegt werden. Die notwendige Entlastung auch öffentlicher Haushalte von den Kosten für ungewollte oder nicht mehr gewollte Hunde wird nicht durch Reglementierung der Haltung, sondern kann vielmehr nur durch die Begrenzung der Produktion erreicht werden.

Ich wünsche mir, dass der Welpenhandel gesetzlich verboten und sozial geächtet sein wird. Die Ware Hund wird dem Partner Hund gewichen sein, den man aus dem Tierschutz adoptiert. Den dazu benötigten moralisch-gesellschaftlichen Fortschritt erkennen wir bereits bei aktuellen Tierschutzaktionen. So zum Beispiel bei der Initiative der Tierrechtsorganisation PETA gegen den Verkauf von Hundewelpen verschiedener Rassen und Mischlingswelpen bei Zoo Zajak in Duisburg, einem der größten Tierhändler Deutschlands. Auch eine Aufklärungskampagne des Bundes gegen Missbrauch der Tiere (BMT) macht auf das Leid der „Wühltischwelpen“ aufmerksam.

Der Hund als Nutztier: Hundeführer der BRH-Rettungshundestaffel Hamburg und Harburg e.V. beim Training mit einem vierbeinigen Kollegen. Dem Einsatz von Rettungshunden kommt unter anderem beim Katastrophenschutz eine große Bedeutung zu

HTV: Wo sehen Sie beim Zusammenleben von Menschen mit Hund und Menschen ohne Hund in Zukunft Konfliktpotenziale?

Sandra Gulla: Die Konfliktpotenziale werden sich nicht verändern, sie sind heute schon offenbar. Die Frage wird vielmehr sein, wie werden wir mit ihnen umgehen. Das größte Konfliktpotenzial besteht aus meiner Sicht darin, dass viele Menschen per se Angst vor Hunden haben. Dieses Konfliktpotential ist für mich das größte, weil es auf beiden Seiten zu großen Gefahren führt. In der täglichen Begegnung, aber auch als nutzbarer Boden für hetzende Presseberichterstattung. Die übersteigerte Angst ist für mich auch das größte Konfliktpotential, weil es am schwersten zu bearbeiten ist. Gerade bei Stadtkindern sehe ich eine bedauerliche Tendenz, bereits auf den Anblick eines Hundes mit unangemessener Angst zu reagieren. Dabei ist das Tier unser Verwandter und kaum ein Tier eignet sich so wunderbar wie der Hund dazu, Mitgefühl und Fürsorge für ein anderes Leben zu erlernen. So wünsche ich im Interesse der nachkommenden Generationen, dass wir ihnen in Kindergarten, Hort und Schule die Möglichkeit geben, sich nicht nur theoretisch mit Tieren auseinanderzusetzen, sondern ihre wohlige Wirkung für unser menschliches Gemüt durch Begegnungen kennen zu lernen. Der daraus erwachsende kenntnisreiche und angemessene Umgang mit Hunden würde Kinder nicht nur vor Gefahren schützen, sondern sie auch von der Last unbegründeter Angst befreien.

Katzenkastration ist Tierschutz!

Der HTV startet Aufklärungskampagne zum Thema Katzenkastration.

Täglich wächst die Population verwilderter und heimatloser Katzen in und um die meisten deutschen Städte und Dörfer. Der HTV schätzt die Zahl dieser Katzen in Hamburg auf 15.000 bis 20.000. Sie sind zum Großteil unkastriert, sodass sie sich ständig unkontrolliert vermehren. Auch die Welpen wachsen wild auf und setzen so den Kreislauf fort. Meistens fühlt sich niemand für diese Tiere verantwortlich. Ohne die Einflussnahme des Menschen leben die Katzen jedoch unter qualvollen Bedingungen. Sie können sich selbst nur unzureichend ernähren, bekommen Krankheiten und vegetieren mangels medizinischer Versorgung qualvoll vor sich hin.

Der Katzenbestand im Tierheim Süderstraße hat sich die letzten Jahre immer weiter erhöht. Besonders in den Frühlings- und Sommermonaten waren es zuletzt mehr als 500 Tiere. Das Tierheim stößt mit seinen Aufnahmekapazitäten damit an seine Grenzen. Bereits seit Jahren versucht der HTV gegen die Katzenflut mit Kastrationen von freilebenden Katzen anzugehen – kommt aber gegen die hohe Anzahl der Katzen kaum an.

> Geht man davon aus, dass ein unkastriertes Katzenpaar pro Jahr zweimal Nachwuchs bekommt und jeweils drei Kätzchen pro Wurf überleben, so könnten eine unkastrierte Katze und ihre Nachkommen in nur sieben Jahren theoretisch bis zu 420.000 Nachkommen zeugen!

Die bald beginnende Aufklärungskampagne hat zum Ziel, in der Bevölkerung die Akzeptanz und damit auch die Umsetzung von Kastrationen – auch von Hauskatzen - zu erhöhen. Auf lange Sicht soll so die Überpopulation der Katzen unter Kontrolle gebracht und die Katzenflut im Tierheim minimiert werden.

Der Hamburger Tierschutzverein stellt sich dieser Aufgabe mithilfe eines fünfköpfigen Projektteams. Janina Schubert, Kathrin Köpke, Anja Scholz, Anika Rühmann und Jennifer Michalla entwickelten die Kommunikationsstrategie der Kampagne. Sie absolvieren zurzeit ihre Ausbildungen zur Kauffrau für Marketingkommunikation in namhaften Agenturen. Das Projekt entwickelten sie während des zweiten Lehrjahres in der Berufsschule. Das Team nimmt mit seiner Kampagnenstrategie am Wettbewerb der „Jungen Wölfe“ teil. Der „Junge-Wölfe-Preis“ ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der Beruflichen Medienschule Hamburg-Wandsbek und Hamburger Kommunikationsagenturen. Wir wünschen dem Team viel Erfolg und danken ganz herzlich für die Unterstützung!

Katzenkastration ist in Hamburg keine Pflicht. Dadurch vermehren sich viele Katzen unkontrolliert und leiden unter ihrer Verwahrlosung. Beteiligen Sie sich aktiv am Tierschutz und veranlassen Sie eine Kastration. Sie kennen Orte mit einer Vielzahl wilder Katzen? Rufen Sie uns an unter 040 / 211 10 60 an. Übernehmen Sie Verantwortung! Mehr Informationen finden Sie auf **www.uebernehmen-sie-verantwortung.de**

Großzügige Spender

Selbstloser Wunsch

Dem Pizzalieferanten pizza.de wurden im Rahmen eines Gewinnspieles während der Adventszeit ganz besondere Herzenswünsche der Kunden mitgeteilt. Alice aus Hamburg ist eine der Gewinnerinnen und hat sich eine Spende für den Hamburger Tierschutzverein gewünscht. Diesen wirklich tollen und selbstlosen Wunsch hat pizza.de zum Anlass genommen, dem Tierschutzverein 500,00 Euro zu spenden. Gemeinsam mit einem Mitarbeiter von pizza.de überreichte Alice bei einem Besuch im Tierheim am 7. Januar 2012 den Spendenscheck an HTV-Schatzmeister Edgar Kiesel, der sich herzlich im Namen der Tiere für die großzügige Spende bedankte.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die HKP Office Solution GmbH, ein Dienstleistungsunternehmen für Service und Technologien rund um die Fachbereiche Telefonanlagen, Druck- und Kopiersysteme sowie IT-Lösungen, spendete dem Hamburger Tierschutzverein kurz vor Weihnachten 1000,00 Euro. „Statt unseren Kunden Weihnachtsgeschenke zukommen zu lassen, spenden wir das Geld lieber für einen guten Zweck. Es ist uns wichtig, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen – deshalb engagieren wir uns schon lange für soziale und ökologische Projekte. Tierschutz hatte dabei für uns immer schon einen besonderen Stellenwert“, so Geschäftsführer Sven Hagenbach und seine Frau Claudia Rieken-Hagenbach bei der Spendenübergabe im Tierheim.

IHR IMMOBILIEN-PARTNER VOR ORT

SONNEK IMMOBILIEN GmbH
VERMIETUNG · GUTACHTEN · VERKAUF

Andreas Sonnek, Geschäftsführer

„Sie haben Fragen rund um die Immobilie? Wir freuen uns auf Ihren Anruf.“

040 - 714 98 112

- Ist Ihnen Ihr Haus zu groß geworden?
- Passt Ihre Eigentumswohnung nicht mehr zu Ihren Bedürfnissen?
- Haben Sie zu wenig Zeit für den Verkauf oder die Vermietung?
- Auf Wunsch kommen wir gern zu Ihnen ins Haus.
- Profitieren Sie als Käufer und Verkäufer von unserer langjährigen Erfahrung. Wir stehen Ihnen als Berater auch in schwierigen Situationen stets zur Seite, begleiten Sie bis zum Notar und darüber hinaus.

www.sonnek-immobilien.de

VERKAUF – VERMIETUNG – IMMOBILIENGUTACHTEN – KOMPETENTE BERATUNG SEIT 1995

Neuer Tierrettungswagen

Der Hamburger Tierschutzverein bedankt sich ganz herzlich bei den Unternehmen, durch deren Unterstützung die Anschaffung dieses neuen Fahrzeuges im Jahr 2011 ermöglicht wurde. Der Wagen wird überwiegend im Bereich der Tierrettung eingesetzt und macht den Verein auf diese Weise handlungsfähiger. Damit der HTV als privater Verein seine Arbeit zum Wohle der Tiere leisten kann, ist er dringend auf Unterstützung wie diese angewiesen!

CHG HAUSTECHNIK
Tel. 513 13 331

Dimension Design

DOGS CITY

Dog's Hairdress & Wellness

Eddi's
Reifen & KFZ-Service
Barmbeker Str. 135
22299 Hamburg
Tel. 040/46 856038

FALKE
GAS · WASSER · HEIZUNG

FALK TRON
ELEKTROTECHNIK
Tel. 040/55009127
www.falktron.de

Kfz-Sachverständigenbüro
Gerhard Elmers
Hamburg
Tel. 040 - 31 76 58 28
Fax 040 - 31 76 58 29
www.sv-elmers.de

GRÜNPLANUNG TIMM

HANSETAX

Ethische Haustierbestattung
Heigard Schneider

HUT-DESIGN
Gisela Freytag
Hudtwalckerstr. 23
Telefon 47 91 12

Röppchen Cupcakes

www.Katz and Dogz.biz
Gr. Brunnenstr. 61 · 22763 Hamburg
Tel.: 040/32522553 info@KatzandDogz.biz

KNIPPING
Kälte & Klimatechnik GmbH
Schnackenburgallee 60
22525 Hamburg
Tel. 040/8537500
www.knipping-klima.de

Ristorante La Bottega

Tel. 040-288 018 25
Hundesalon
www.Lindas-Hundesalon.de

LOOK! kids
Dorotheenstr. 140
22301 Hamburg
Tel.+Fax 040/75119283

MaxiPur
Tel.
040 / 78 89 47 22

Mobile Hundeschule
Die Hundeschule die zu Ihnen kommt!
www.mobile-hundeschule-hh.de

OTTO MAASS
Maler-Betrieb
Tel.: 040/850 71 67

Pfötchen Nanny
www.pfoetchen-nanny.de
040-52739923
... Ihre Pfoten in guten Händen ...

protektdirekt!
Eppendorfer Weg 95A
20259 Hamburg
Tel. 040/87976832
Fax 040/87976833
www.protektdirekt.de

REBIKE
www.rebike.info
JEDES FAHRRAD – JEDERZEIT
Telefon
040 - 27 80 50 77

SCHeffler
... mehr als nur Friseur!

J. A. SCHLÜTER SÖHNE
Fahrzeuge · Mobil seit 1807

Sicherheitsdienst! Wir bilden aus!

St. Pauli Cycles
Detlev-Bremer-Str. 37
20359 Hamburg
Tel. 040/72 96 43 85

SW Pöpplau
prepress & productioning
Sandweg 41a · 22848 Norderstedt
Tel. 040 - 66 50 70 · Fax 040 - 66 97 65 40
info@poepplau-druck.de

Arne Wildner
Taco Casa GmbH
Grindelallee 44 · 20146 Hamburg

TASTEN UNIVERSUM

Tierverhaltensberatung
HundKatzePferd

TPexpress
sicher · schnell · zuverlässig
· Overnight
· Kurierdienst
· Paketversand
· Lagerung
· Expressversand
040 / 500 971 971
www.TPC-Express.de

UDOPEA

anbeca networks
IT-Dienstleistungen
info@anbeca.de
www.anbeca.de

BE-GA FLEISCH

Blumenkönig
M. Pochert
Bramfelder Chausee 329
22177 Hamburg

urban spa
Vegane Schönheit
Hamburg-Winterhude
Wir arbeiten mit veganen Produkten!
www.urbanspa-hamburg.de

Spike

Eine Listenhund-Geschichte ohne Happy End?

Spike kam 2007 ins Tierheim, da seinem Halter die Haltungserlaubnis entzogen wurde. Damals war er etwa 2 Jahre alt und bereits Vater geworden. Einige kennen seine Tochter Freia, die ebenfalls schon lange im Tierheim ist.

Schon kurze Zeit nach seiner Einlieferung kam Spike mit dem Tierheimalltag nicht zurecht. Er fing an in Gitter zu beißen, sich alles, was er zu fassen bekam um die Ohren zu schlagen und war in diesem Zustand nicht zugänglich. Er hat sich dabei nur selbst zum Teil erheblich verletzt und es wagte sich aus verständlichen Gründen niemand in seine Nähe, schon gar nicht, wenn er gerade wieder einmal „austickte“. Er war also doch ein „gefährlicher“ Hund, der eingeschläfert gehört, so das zuständige Bezirksamt Harburg. Doch im Tierheim war man zum Glück anderer Ansicht. Sein Verhalten war eine Frustreaktion. Er war einsam und litt sehr unter dem Verlust seiner „Familie“. Er kam auf die Krankenstation und bekam - so oft es möglich war - die Gesellschaft einer Hündin. Das tat ihm gut. Hier war kein Publikumsverkehr und er war nicht mehr so einsam. Schließlich entschloss sich eine mutige Tierpflegerin direkt mit Spike Kontakt aufzunehmen und siehe da, Spike reagierte positiv. Die Liebe und Zuwendung half ihm sehr sich zu beruhigen und allmählich wurden seine „Anfälle“ weniger. Nun galt es zu beweisen, dass kein Grund vorlag, ihn einzuschläfern, schließlich hatte er nie einen Menschen oder ein anderes Tier verletzt. Nur sich selbst, wovon seine Zähne, die stark beschädigt sind, heute noch zeugen. Spike absolvierte durch die liebevolle Zuwendung, die ihm zuteil wurde, seinen ersten Wesenstest erfolgreich. Und auch ein weiterer Test ergab natürlich kein anderes Ergebnis. Spike zeigt ein sehr gutes Sozialverhalten, denn er liebt Menschen, kommt mit anderen Hunden prima klar und ist in jeder Situation leicht zu führen.

Kennengelernt habe ich Spike, nachdem „mein“ Jackson, ebenfalls ein Listenhund, den ich seit Beginn meiner Gassigehzeit 2008 betreut hatte, Ende Oktober 2010 erfolgreich nach Hamburg-Poppenbüttel vermittelt worden war.

Spike hat sich schnell in mein Herz geschlichen und so beschloss ich mit meinem Mann, dass Spike unser neuer Hund werden sollte. Da ich in Hamburg wohne, stellte ich Anfang Juni 2011 einen Antrag auf das Halten eines gefährlichen Hundes, wie es hier so schön heißt. Mit Antragstellung waren erst einmal 320,00 Euro fällig und ich war guter Hoffnung, hatte ich doch eine Befürwortung vom HTV, mehrfach Hundeschule mit „Listis“ gemacht und Seminare zur Weiterbildung im HTV absolviert. Meine Befürchtung war eigentlich nur, dass man von Behördenseite immer noch meinen könnte, Spike sei gefährlich, weil er mal seelischen Kummer hatte.

Ich war stinksauer, als mir das zuständige Bezirksamt Hamburg-Mitte mitteilte, dass sie beabsichtigen meinen Antrag abzulehnen, weil von mir das notwendige „berechtigte Interesse“ nicht hinreichend dargelegt worden sei. Wie bitte weist man ein berechtigtes Interesse nach? Ich hatte doch deutlich gemacht, dass ich diese bulldogartigen Hunde liebe, mit einem aufgewachsen bin, selbst einen über 11 Jahre in Hamburg gehalten habe und seit 2008 ehrenamtlich mit ihnen Gassi gehe. Schließlich hatte ich auch mehrfach meine Sachkunde nachgewiesen und Spike kommt aus dem Tierheim. Doch im Gegensatz zu anderen Bezirksämtern in Hamburg ist Mitte eben beinhart.

Zu verstehen ist das nicht. Schließlich hatte der Hamburger Senat bei der Überprüfung des Hundegesetzes Ende 2008 in Aussicht gestellt, die Vermittlungssituation zu verbessern, in dem das berechtigte Interesse unterstellt wird, wenn ein Listenhund vom HTV nach Hamburg vermittelt wird. Umgesetzt wurde diese Absicht vom Senat nie, weil in den einzelnen Bezirken keine Einigkeit zu erzielen war und sich der Gesetzgeber nicht getraut hat, den Bezirken zu widersprechen. So hängt es also vom guten Willen des jeweiligen Bezirksamtes ab, ob man einen Listenhund aus dem HTV in Hamburg halten darf.

Es bleibt zu hoffen, dass der Hamburger Gesetzgeber bei der in diesem Jahr anstehenden Überprüfung des Hundegesetzes, den auch vom HTV vertretenen Standpunkt aufgreift, dass, wenn die Rassenliste schon bestehen bleiben soll, dann aber die „Gefährlichkeit“ der Hunde widerlegt werden kann und das berechtigte Interesse ohne weitere Begründung vorliegt, wenn ein Listenhund aus dem Tierheim nach Hamburg vermittelt wird.

Ich konnte darauf unmöglich warten, sondern habe mit Unterstützung des HTV und Frau Artus von der Partei Die Linke den Petitionsausschuss der Hamburger Bürgerschaft angerufen. Ich hoffe sehr, dass Spike und mir dort Gerechtigkeit widerfährt. Wir werden sehen!

Beata Rockel, ehrenamtliche Gassigeherin im HTV

ERFOLGSGESCHICHTEN

Lieber Hamburger Tierschutz,
ich wollte nun einmal berichten, wie es dem lieben Bonzo in Preetz ergeht. Die Autofahrt in sein neues Zuhause behagte ihm gar nicht, er zitterte und fiepste, aber nach einer Zeit legte sich seine Aufregung und er schlief ein. Daheim angekommen, erforschte er umgehend mein Zimmer, Körbchen und Näpfe wurden inspiziert. Abends, als ich mich zu Bett legte, saß er wartend davor und wollte rauf. Nun gut, man ist weich, gebe ich zu, er durfte rauf. Daraufhin wälzte er sich wohlig grummelnd eine viertel Stunde auf meiner Decke. Der erste Spaziergang war auch ein Erlebnis für ihn, er wuselte von links nach rechts, wusste nicht wo er zuerst schnüffeln sollte. Er liebt es im Park spazieren zu gehen: Sobald die Leine zur Hand genommen wird, fängt er an, freudig zu bellen. Auch unser anderer Hund Lumpi kommt dann sofort angelaufen. Die beiden verstehen sich bestens, auch wenn Lumpi gelegentlich noch versucht, Bonzo zu unterwerfen. Nur ist dieser zu flink und rennt Lumpi immer davon und macht ein kleines Spiel daraus. Bereits nach wenigen Tagen zeigte Bonzo eine starke Fixierung auf mich - er wartet vor dem WC, komme ich raus, freut er sich, als wäre ich eine Woche nicht da gewesen. Lese ich, liegt er an meiner Seite. Bin ich am PC liegt er unter dem Schreibtsich zu meinen Füßen. Egal wo ich mich hinbegebe, Bonzo folgt mir auf Schritt und Tritt. Es freut mich sehr, dass er sich schnell eingewöhnt hat und ich bin sehr glücklich mit ihm!
Liebe Grüße aus Preetz, Jenny

Hallo,
eine gefühlte Ewigkeit ist es her, aber ganz genau heute vor einem Jahr waren mein Mann Dirk und ich bei Ihnen im Katzenhaus und wurden von einem bei ihnen geborenen Katzengeschwisterpaar ausgesucht.
Kasimir (der gestreifte Kater) und Esmeralda (die schwarze Katze) haben inzwischen unsere gesamte Wohnung inklusive des abgesicherten Balkons und natürlich unsere Herzen erobert. Urlaub machen die beiden hin und wieder auch von uns, dies tun sie bei meinen Schwiegereltern mit über 20 Jahren Katzenerfahrung und abgesichertem Balkon.
Die beiden sind eine bezaubernde Bereicherung unseres Lebens und wir freuen uns über jeden Tag mit ihnen. Vielen Dank dafür, dass Sie uns die beiden vorgestellt und anvertraut haben.
Jessica und Dirk

Hallo ich bin die Emi aus dem Tierheim Süderstraße!
Am 23.10.2010 wurde ich in ein neues Zuhause vermittelt! Die Leute im Tierheim sind ja ganz nett gewesen, aber ein richtiges Hause ist doch viel schöner. Endlich habe ich wieder ein neues Heim gefunden. Mein Frauchen sagt, wir werden beide zusammen alt - ist das nicht toll! Ich habe ein großartiges Hundeleben und bin glücklich und zufrieden! Ich grüße alle Tierfreunde und hoffe, dass meine Kollegen aus dem Tierheim auch bald ein neues zu Hause finden.
Eure Emi

Hallo liebes Tierheimteam, hallo Frau Stoll!
Vor ziemlich genau 15 Monaten, haben wir unseren Wunschhund FRITZE aus Ihrem Tierheim bekommen.
Nach mehrmaligen Besuchen an den Wochenenden, durften wir Fritze dann endlich mit nach Hause nehmen.
Da Fritze in seinem früheren Leben, leider nicht viel von der Außenwelt kennengelernt hat, gab es anfangs viele Probleme mit ihm.Seine Unsicherheit und seine Angst, fremden Gegenständen und Personen gegenüber, bereitete uns viel Arbeit.
Nicht nur, dass er Jogger, Radfahrer und Kleinkinder anbellte, er hatte ebenfalls große Angst vor Gegenständen, wie Bahnschranken, Kinderschaukeln und Heißluftballons. Selbst dunkel vorbeiziehende Wolken und Vögel machten ihm arg zu schaffen.
Nach viel spaßbringenden intensiven Training mithilfe der Kieler Hundeschule haben wir es mittlerweile zu 80 Prozent geschafft, ihm seine Ängste und Unsicherheiten zu nehmen.
Den Rest bekommen wir selbstverständlich auch noch hin. Fritze ist aus unserem Leben nicht mehr weg zu denken, er bereitet uns mit seiner verspielten und verschmusten Art viel Freude. Er liebt es, wenn wir mit ihm auf der Wiese Frisby spielen, im Garten herumtollen oder er im angrenzenden Wald Äste zerkleinern kann.
Er zeigt uns jeden Tag mit seiner fröhlichen Art, wie dankbar er ist, dass sein junges Leben durch uns eine positive Wende genommen hat.
Unseren ersten gemeinsamen Urlaub in Dänemark, dort haben wir den ganzen Tag am Strand und in den Dünen getobt, haben wir alle sehr genossen.
Wir sind überaus dankbar und froh, dass wir uns für Fritze entschieden haben und würden uns wünschen, dass noch mehr Menschen Tieren aus dem Tierheim ein neues Zuhause geben.
Liebe Grüße aus Kiel senden
Nicole und Marco mit Fritze

Hallo liebes Team vom Hundehaus des Hamburger Tierschutzvereins!
Am 10. September 2011 haben wir Frieda von Ihnen als absolutes „Überraschungsei“ übernommen. Gefunden auf der Fährstraße, Rasse, Alter und Herkunft unbekannt, ziemlich dünn mit verfilzter Unterwolle und immer unter Strom. Ausgesucht haben wir sie damals, weil sie sich in ihrem Zwinger so souverän verhielt und als aktive, junge Hündin gut zu uns zu passen schien. Verliebt haben wir uns natürlich auch gleich in ihr hinreißendes Knickohr und die außergewöhnliche Fellfarbe :) Wie gesagt, ein Fundhund ist immer ein "Überraschungsei" und gerade, wenn man noch keinen eigenen Hund hatte ein gewisses Risiko! Durch das Leben mit Frieda kann ich jedoch sagen, dass ich dieses Risiko immer wieder eingehen würde und es sich wirklich lohnt Geld, Zeit, Nerven und Liebe in einen Hund aus zweiter Hand zu investieren!
Vom ersten Tag an war Frieda stubenrein und verhält sich seitdem im Haus absolut ruhig und unauffällig. Mit etwas Training kann sie heute schon sehr gut stundenweise alleine bleiben und bis auf ein Stück Tapete zu Beginn, ging bisher noch nie etwas kaputt. Auto und Bus fährt sie mit Begeisterung! Bereits am Anfang wurde allerdings deutlich, dass wir uns hier eine wahre Ausbruchskünstlerin ins Haus geholt hatten: Frieda kann jede Tür - trotz hochgedrehter Klinke - öffnen und sogar dicke Schweinelederleinen mit einem Versuch zerbeißen. Dies zeigt ihre negative Vorgeschichte! Das Angebundenwerden sowie das Betreten nur bestimmter Räume im Haus hat sie aber super schnell begriffen!
Ganz besonders toll an Frieda ist ihre absolute Sozialverträglichkeit: Frieda findet alle anderen Hunde toll! Wenn ich arbeite, dann bringe ich sie vormittags manchmal in eine Hundepension und sie genießt das Toben im dortigen Rudel sehr. Wir besuchen auch regelmäßig eine Hundeschule und arbeiten gerade an unserer Begleithundeprüfung. Zusätzlich machen wir Fährten- und Dummytraining sowie Trickdog, um Frieda geistig auszulasten. Dies macht ihr großen Spaß!
Am Anfang war sie sehr verschüchtert; jetzt schäumt sie vor Lerneifer und Lebensfreude über! Wir freuen uns auf viele gemeinsame Jahre mit ihr und wünschen allen Hunden aus dem Tierheim, dass auch sie schnell ein gutes neues Heim finden werden!
Mit herzlichen Grüßen Lena & Hendrik mit Frieda

Sehr geehrte Frau Woytalewicz,
Anfang September übergab ich Ihnen in der tierärztlichen Aufnahme eine Kanadagans mit eingewachsener Angelschnur im Fuß.
Die Gans wurde operiert und zwei Wochen lang mit Antibiotika und medizinischen Fußbädern behandelt. Entfernen ließ sich die Angelschnur nicht mehr, weil sie im Knochen eingekapselt war.
Seit Mitte Dezember lebt sie jetzt mit einem kleinen Trupp anderer Kanadagänse an der Außenalster, Ost auf der Grünfläche von Schwanenwik. Dort besuche ich sie täglich und schaue, wie es ihr geht. Sie kann wieder auftreten und sich gegen andere Gänse behaupten. Sie scheint viel weniger Schmerzen in dem verletzten Fuß zu haben.
Ich möchte mich bei Ihnen und dem gesamten Team für die tolle Arbei bedanken! Es ist schön zu wissen, dass Tiere bei Ihnen so gut versorgt und gepflegt werden.
Herzliche Grüße von Martina B.
Arbeitskreis an der staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg

Zurück nach Hause!
Für die drei Leonberger Darcy, Dante und Diesel begann das neue Jahr aufregend: Am 2. Januar traten sie ihre Reise zurück in ihre Heimat Schweden an. Die drei stattlichen Hunde wurden Anfang November im Tierheim abgegeben, da ihr in Deutschland lebender Halter sich nicht mehr um sie kümmern konnte. Kurze Zeit später wurden sie zur Vermittlung auf der der HTV-Homepage vorgestellt. Durch Zufall wurden die Züchter der Hunde auf sie aufmerksam, die in der Nähe von Stockholm leben. Sie reagierten sofort und nahmen Kontakt zum Tierschutzverein auf, um sie schnellstmöglich in die Heimat zurückzuholen.
Doch erst hieß es alles Notwendige für die Reise zu organisieren: Sind die Tiere gesund? Haben sie alle notwendigen Impfungen? Anfang Januar war es dann endlich soweit: Zu dritt machte sich das schwedische Team nach Deutschland auf. Nach zwölfstündiger Autofahrt erreichten sie müde aber glücklich das Tierheim in der Süderstraße und begrüßten freudig „ihre“ Hunde.
„Wir freuen uns sehr darüber, dass Darcy, Dante und Diesel zurück in ihr früheres Zuhause vermittelt werden konnten. Besonders schön ist, dass die drei zusammen bleiben können, denn sie sind sehr aufeinander bezogen. Den großen Einssatz der Züchter bewundere ich“, so Tierheimleiterin Katharina Woytalewicz.

WIR SUCHEN EIN NEUES ZUHAUSE!

Simba

Rasse: American Staffordshire-Pitbull Mix
Geschlecht: männlich
Farbe: braun, weiße und schwarze Abzeichen
Geburtsdatum: 11.09.2011
Bei uns seit: 03.11.2011
HTV-Nummer: 929_S_11

Beschreibung:
Simba wurde mit seinen Geschwistern im Alter von nur wenigen Wochen aus einer illegalen Vermehrung beschlagnahmt und ins Tierheim gebracht. Nun dürfen er und seine Geschwister die Welt entdecken. Alle Welpen sind gut verträglich mit anderen Hunden und kennen Kinder. Sie spielen gerne miteinander und sie freuen sich riesig über jede Art der Zuwendung. Simba ein liebenswerter, wilder kleiner Racker, der ständig am Toben und Rennen ist. Er ist sehr selbstbewusst und möchte gerne noch vieles lernen. Für ein Leckerchen kann er auch schon „Sitz“.

Kassandra

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Geschlecht: weiblich, kastriert
Farbe: braun/schw. getigert mit weißen Abz.
Geburtsjahr: 2006.
Bei uns seit: 18. April 2011. **HTV-Nummer: 240-S-11**

Beschreibung:
Kassandra kam ins Tierheim, da ihr Halter verstorben ist. Sie ist circa fünf Jahre alt und wurde im Tierheim kastriert und gechipt. Kassandra ist zurzeit noch sehr verunsichert und braucht für ihr neues Zuhause katzenerfahrene Menschen, die ihr viel Zeit zur Eingewöhnung lassen. Sie hatte ein Leben drinnen und draußen geführt, braucht deshalb wieder ein Revier im Grünen. Im HTV ist sie sehr zurückhaltend, gibt sich ängstlich und scheu, auch lässt sie sich nicht gerne anfassen. Sie hadert bestimmt noch mit ihrem Schicksal. Mit viel Geduld und Liebe wird sie sich nach und nach in ihrem neuen Zuhause sicherlich aufgeschlossener zeigen.

Tier-Sitter-Service
Ulrike Rösel
Rodum 2b
22175 Hamburg
Telefon 640 74 84

Mein Service:
Kommen, gucken, füttern, pflegen, säubern und spielen - und das alles in der gewohnten Umgebung!
Interessiert? Rufen Sie mich an.

Heidi

Rasse: Jagdhund - Schäferhund Mix
Geschlecht: weiblich, nicht kastriert
Farbe: braun-schwarz gestromt, weiße Abzeichen
Geburtsjahr: 2000.
Bei uns seit: 04. Februar 2011. HTV-Nummer: 312_F_11

Beschreibung:
Heidi lief allein in Hamburg-Harburg herum und wurde deshalb als Fundhündin ins Tierheim gebracht. Menschen gegenüber ist die aufmerksame Hündin hier sehr freundlich, folgsam und umgänglich. Artgenossen zeigt Heidi manchmal auch mal ihre zickige Seite. Heidi wartet auf ein neues Zuhause bei liebevollen Menschen, die das Leben mit einer erfahrenen Hundedame zu schätzen wissen.

Elfi und Duffi

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Geschlecht: weiblich, kastriert
Farbe: grau-schwarz getigert, weiße Abzeichen (Elfi)
Geburtsjahr: Ende 2010. Bei uns seit: **17.11.2011**
HTV-Nummer: 954, 960_S_11 / Sozialstation

Beschreibung:
Elfi und Duffi stammen aus einer Gruppe Katzen, die aufgrund mangelhafter Haltung sichergestellt wurden. Sie brauchen Zeit, um Vertrauen zu ihrem neuen Tierhalter aufzubauen. Sie sind jung, interessiert und sehr verspielt. Elfi und Duffi würden gern gemeinsam in ein neues Heim einziehen.

Jerry

Rasse: Jack Russel Mix
Geschlecht: Hündin, kastriert
Farbe: braun-schwarz gestromt, weiße Abzeichen
Geburtsjahr: circa 1998
Bei uns seit: 08.12.2011
HTV-Nummer: 1745_A_11

Beschreibung:
Jerry wurde von seinem Besitzer im Tierheim abgegeben, da er in der neuen Wohnung nicht erwünscht war. Jerry ist bereits im fortgeschrittenen Alter und ein unkomplizierter kleiner Hund. Er würde sich schnell in ein neues Zuhause einleben. Er ist verträglich mit anderen Hunden und auch im Umgang mit Menschen stets nett und freundlich. Leider ist Jerry nach einer Augenerkrankung erblindet. In einem ebenerdigen Heim, mit verständnisvollen Menschen, kommt er damit sicher gut zurecht.

Bella

Rasse: Schäferhund Mix
Geschlecht: weiblich, nicht kastriert
Farbe: schwarz, braune Abzeichen
Geburtsjahr: circa 2000
Bei uns seit: 02.01.2012.
HTV-Nummer: 2_S_12

Beschreibung: Bella kam ins Tierheim, da ihr Besitzer leider erkrankt ist und sich nicht mehr um sie kümmern konnte. Anfangs war sie extrem ängstlich und ließ sich im Tierheim nicht anfassen. Inzwischen hat sie sich einer Pflegerin angeschlossen und genießt ihre Streicheleinheiten. Bella ist verträglich mit anderen Hunden. Ein Partnerhund im neuen Heim würde ihr sicher gut tun. Bella wünscht sich ein ruhiges Zuhause mit geduldigen Menschen, die ihr ausreichend Zeit zum Eingewöhnen geben.

Vicky

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Geschlecht: weiblich, kastriert
Farbe: braun-schwarz getigert
Geburtsjahr: 2004
Bei uns seit: 12.09.2011
HTV-Nummer: 4984_F_11 / Altes Katzenhaus Raum 2

Beschreibung:
Vicky wurde als Fundtier in den HTV gebracht. Bestimmt hatte sie mal ein Zuhause, da bei der Untersuchung eine sogenannte Kastrationsnarbe festgestellt wurde. Wer weiß, wie lange sie schon draußen verweilen musste. Vicky ist im HTV zurückhaltend in ihrem Wesen und zeigt eine gewisse Scheu. Menschen, die sich mit solchen Katzenseelen auskennen, werden geduldig sein und ihr Zeit zur Eingewöhnung geben.

Balko

Rasse: Schäferhund Mix
Geschlecht: männlich, nicht kastriert
Farbe: schwarz-braun, weiße Abzeichen
Geburtsjahr: 2011
Bei uns seit: 15.01.2012
HTV-Nummer: 169_F_12

Beschreibung:
Balko wurde als Fundtier in die Süderstraße gebracht. Hier zeigt sich der schöne Rüde schüchtern. Er braucht etwas Zeit um sich an neue Menschen zu gewöhnen, dann ist er sehr lernfreudig, freundlich und temperamentvoll. Balko wartet sehnsüchtig auf ein Zuhause bei aktiven Hundefreunden, die Lust und Zeit haben, ausgiebig mit ihm durch Wald und Wiesen zu laufen und eine gute Hundeschule zu besuchen.

Macchia

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Geschlecht: weiblich, kastriert
Farbe: schwarz / weiß
Geburtsjahr: 2000
Bei uns seit: 07. April 2011
HTV-Nummer: 382_A_11 / Altes Katzenhaus

Beschreibung: Macchia wurde wegen Umzug des Halters im HTV abgegeben. Elf Jahre lang hatte sie ein Zuhause und nun sucht sie eine neue Bleibe und zwar für immer! Sie benötigt ein Zuhause, in dem sie drinnen und draußen leben kann, da sie gerne mal auf Tour im Garten unterwegs sein möchte. Sie benutzt den Kratzbaum, ist stubenrein und ein ruhiges Tier. Ihre Beschützer sollten Verständnis dafür haben, dass sie sich nicht gerne anfassen lässt und Kindern gegenüber ist sie sehr unsicher.

Informationen zur Tiervermittlung

Bei der Vermittlung fällt eine Schutzgebühr an:

Mischlingshund:	160,00 Euro
Rassehund:	ab 230,00 Euro
„Kategoriehund“ nach dem Hamburger Hundegesetz:	210,00 Euro
Katze:	110,00 Euro
Rassekatze/- kater:	120,00 bzw. 350,00 Euro
Meerschweinchen:	14,00 Euro
Kaninchen:	22,00 Euro
Kananrienvogel:	16,00 Euro
Wellensittich:	20 Euro

Die Höhe der Schutzgebühren für weitere Tiere können Sie vor Ort oder telefonisch erfragen, Tel.: 21 11 06 0.
Die Einnahme der Schutzgebühren hilft dem Verein, die bei der Unterbringung des Tieres entstandenen Aufwendungen zu decken. Dazu zählen Kosten für Futter und Pflege sowie tierärztliche Kosten für zum Beispiel Kastration, Impfung, Entwurmung, Entflohung, Mikrochip und alle weiteren notwendigen Behandlungen.
Bitte bringen Sie zur Vermittlung folgende Unterlagen mit:
- Personalausweis oder Pass mit Meldebestätigung.
- Bei Interesse an einem Hund, die schriftliche Erlaubnis zur Hundehaltung des Vermieters - Dies ist auch vor der Anschaffung einer Katze empfehlenswert.

Beim Vermittlungsgespräch werden die an einem Tier interessierten Besucher von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl des Tieres, Pflege, Futter, Erziehung etc. beraten. Dabei bitten wir die Interessenten eine „Selbstauskunft“ auszufüllen, damit dokumentiert ist, wie das Tier gehalten werden würde.

Tierheim Öffnungszeiten für Besucher:

Montag	10:00 bis 16:00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	10:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag	10:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	10:00 bis 16:00 Uhr
Samstag	09:00 bis 12:00 Uhr
Sonn- und Feiertags	09:00 bis 12:00 Uhr

Adresse: Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V., Süderstraße 399, 20537 Hamburg

Jubiläumsempfang - 170 Jahre Hamburger Tierschutzverein

Tierschutz hat in Hamburg eine lange Tradition. Bereits im Dezember 1841 gründeten tierliebe Hanseaten den Hamburger Tierschutzverein. Damit zählt er zu den ältesten Tierschutzvereinen Deutschlands. Früher wie heute hilft der Verein Tieren in Not und nimmt damit eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe wahr.

Am 10. Dezember 2011 feierte der Vereinsvorstand gemeinsam mit Mitgliedern, Politikern, Vertretern anderer Tierschutzorganisationen und weiteren Unterstützern das 170-jährige Jubiläum. Denn genau am 10. Dezember 1841 trafen sich auf Initiative der erst 20 Jahre alten Eppendorferin Amanda Odermann 113 Hanseaten zur Gründungsversammlung des Vereins. Die anwesenden Bürger waren über das alltägliche Leid der Tiere aufgebracht: Pferdeführer prügelten auf ihre Tiere ein, die völlig abgemagert unter der Last überladener Transportwagen zusammenbrachen. Auch die Situation der Zughunde war bestürzend: Total erschöpfte Hunde zerrten schwerbeladene Lastkarren durch die Kopfsteinpflasterstraßen der Stadt. Seit dem konnten Hamburger Tierschützer viel zum Wohle der Tiere in der Stadt erreichen.

Manfred Graff, erster Vorsitzende des HTV, eröffnete den Empfang zum großen Jubiläum und zog Rèsume zur jüngsten Vergangenheit des Vereins. Die zweite Vorsitzende Dr. Gabriele Waniorek-Goerke berichtete den Gästen unter anderem von der aktuellen vom Verein initiierten tierschutzpolitischen Kampagne „Gerechtigkeit statt Diskriminierung“ für ein gerechtes Hundegesetz. Außerdem wurden die Gäste über die Historie des Hamburger Tierschutzvereins informiert. Schatzmeister Edgar Kiesel überreichte einigen engagierten Mitgliedern - stellvertretend für alle treuen Mitglieder - als Dank für Ihre Unterstützung Blumen. „Unsere Mitglieder sind das Herz des HTV – ohne sie wäre unsere Arbeit für die Tiere nicht möglich“, betonte er.

v.l.n.r.: Die zweite Vorsitzende des HTV Dr. Gabriele Waniorek-Goerke, Vereinvorsitzender Manfred Graff und der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes Thomas Schröder beim Empfang

Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, reiste persönlich an, um seine Glückwünsche auszusprechen und die Tierschutzarbeit des Vereins zu würdigen. Auch Dr. Volker Kregel von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz trug Grußworte vor. Gleichzeitig verkündete er als Zeichen seiner Unterstützung seinen Vereinsbeitritt.

Schüler der Hamburger Musikhochschule sorgten für die musikalische Untermalung des Abends. Der Genuss reichhaltiger vegetarischer Buffetspezialitäten bei einem Glas Sekt war krönender Abschluss des Abends. Alle waren sich einig: Der Hamburger Tierschutzverein ist eine Hamburgensie und eine unverzichtbare Institution in der Hansestadt! „Für die zukünftige Entwicklung des Tierschutzes in Hamburg wünschen wir uns, dass sich die Bürger ihrer Verantwortung gegenüber Tieren verstärkt bewusst werden und unsere Tierschutzarbeit engagiert unterstützen.“ so Manfred Graff.

Die Schüler der Musikhochschule sorgten mit ihrem Auftritt für Begeisterung bei den Gästen

Helga von Frankenberg (links) nimmt die Urne von Samson von einer Mitarbeiterin der Tierbestattung entgegen

Patentier Samson verstorben

Helga von Frankenberg unterstützt als Vereinsmitglied bereits viele Jahre die Arbeit des HTV. Seit einiger Zeit ist sie auch als Patin aktiv. Leider musste kürzlich ihr Patenhund Samson im Alter von 13 Jahren eingeschläfert werden. Der Schäferhundrüde verbrachte die letzten Monate seines Lebens auf der Krankenstation im Tierheim. Um sich seiner zu erinnern, ließ Frau von Frankenberg ihn einäschern und nahm die Urne mit nach Hause.

Achtung!

Lassen Sie sich vom HTV überraschen! Halten Sie im Frühjahr die Augen auf, wenn Sie in Hamburg unterwegs sind! Der Hamburger Tierschutzverein startet eine groß angelegte Kampage!

Osterfeuer – eine Gefahr für Wildtiere

Vielerorts wird nach wie vor der Brauch des Osterfeuers gepflegt. Bereits vor Ostern werden große Reisighaufen aufgeschichtet, die von vielen Wildtieren als Unterschlupf und sogar als Brutstätte genutzt werden. Das Feuer birgt besonders für Kleintiere wie Igel, Kaninchen, Mäuse, Kröten oder Vögel eine verhängnisvolle Gefahr und kann für sie zur tödlichen Falle werden. Diejenigen, die nicht auf die Osterfeuer-Tradition verzichten möchten, sollten verschiedene Vorkehrungen zum Schutz der Tiere treffen: Vor allem ist es wichtig, das Brennmaterial erst kurz vor dem Entzünden anzuhäufen. Sollte dies nicht möglich sein, müssen die Holzstöße unbedingt nochmals sorgfältig und vorsichtig umgeschichtet werden, bevor sie in Brand gesteckt werden. Dadurch erhalten Tiere, die in den Holz- und Reisighaufen Unterschlupf gefunden haben, die Möglichkeit zur Flucht. *DTB*

Vorgemerkt:

17. März 2012, 16 Uhr im Tierheim:
Persönliche Vorstellung der Kandidaten für die Vorstandswahl

25. März 2012, 10-16 Uhr im Tierheim:
Frühlingsfest mit Kunsthandwerkermarkt

30. März bis 1. April 2012, MesseHalle Hamburg Schnelsen:
HausTier Hamburg – Die Messe für Tierliebhaber
weitere Infos: www.haustiermesse-hamburg.de

25. April 2012, 11 Uhr, im Tierheim:
Vattenfall Lesetage - weitere Infos: www.vattenfall.de/lesetage

28. April, 15 Uhr im Tierheim:
Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

Neu im HTV

Der HTV beschäftigt inzwischen über 80 Mitarbeiter. Im Team gibt es immer wieder Veränderungen. So kommen neue Mitarbeiter hinzu oder wechseln den Bereich. Im Jahr 2011 sind Katharina Stockem als Tierpflegerin und Cora Schwägermann als Auszubildende angestellt worden. Auch Stefanie Bruske, die zunächst ein Einstiegsqualifizierungsjahr im Tierheim absolvierte – ist nun als Auszubildende im HTV beschäftigt. Vera Düwer ist bereits seit 1980 Mitarbeiterin in der Tierpflege. Seit letztem Jahr unterstützt sie Susanne David bei der Leitung der Hundeschule. Auch in der Verwaltung hat sich viel getan: Frank Ernst betreut in Vertretung für Beate Raak, die sich in Elternzeit befindet, alle Nachlassangelegenheiten. Außerdem ist Dörthe Hoffmann wieder dabei. Sie unterstützte vor einigen Jahren bereits die Mitgliederverwaltung – 2011 kam sie nach einer Unterbrechung zurück und ist nun in Vertretung für Carolin Zink im Sekretariat Ansprechpartnerin bei allen offenen Fragen. Das Öffentlichkeitsreferat bekam Zuwachs. Sven Fraaß, der schon viele Jahre im Spätdienst des HTV tätig ist, wechselte in den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Dort betreut er federführend die Bereiche Ehrenamt sowie Kinder- und Jugendarbeit. Anne-Kathrin Neubau, auch frühere Spätdienstmitarbeiterin, wechselte - nach einer Beschäftigungspause – ins Öffentlichkeitsreferat – dort ist sie unter anderem für die Redaktion der ich&du zuständig. Lydia Rauscher verstärkt seit letztem Sommer das Spätdienst-Team.

v.l.n.r.: Stefanie Bruske, Vera Düwer, Cora Schwägermann, Lydia Rauscher, Frank Ernst, Katharina Stockem, Sven Fraaß, Anne-Kathrin Neubau, Dörthe Hoffmann

Impressum

Herausgeber:
Hamburger Tierschutzverein
von 1841 e. V.
Süderstraße 399
20537 Hamburg
Telefon: 040-21 11 06 0
Telefax: 040-21 11 06 38
E-Mail: kontakt@hamburger-tierschutzverein.de
Internet: www.hamburger-tierschutzverein.de

Vorstand (v.i.S.d.P.):
Manfred Graff, 1. Vorsitzender
Dr. Gabriele Waniorek-Goerke, 2. Vorsitzende
Edgar Kiesel, Schatzmeister
Alfred Bierbaum, Beisitzer
Prof. Dr. Helga Milz, Beisitzerin
Hansjürgen Neitzel, Beisitzer
Stephan Zieriacks, Beisitzer

Spendenkonten:
Deutsche Bank Hamburg
Bankleitzahl: 200 700 00
Kontonummer: 41 00 962
Hamburger Sparkasse
Bankleitzahl: 200 505 50
Kontonummer: 1286 222 888

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e. V.
(www.tierschutzbund.de)

Redaktion:
Anne-Kathrin Neubau
Fotos: René Olhöft

Anzeigen und Gesamtherstellung:
TRCT MEDIEN GmbH
Kohlhöfen 14
20355 Hamburg
Telefon: 040-357 18 365
Telefax: 040-357 18 476
E-Mail: info@trct-medien.de
Internet: www.trct.de

Anzeigenleitung:
Torge Thies
Telefon: 040-357 18 365
E-Mail: tt@trct-medien.de
Gültiger Anzeigentarif:
Mediadaten 1/2011

Grafik und Produktion:
media@oberneuland.info

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht des Hamburger Tierschutzvereins wieder. Dies gilt auch für die Anzeigen.
Nachdruck, Auszüge und Fotoverwendung nur mit Genehmigung der Redaktion

Meinung

Weiter aus der Vergangenheit lernen

Ein persönlicher Diskussionsbeitrag von Stephan Zieriacks - seit 2008 Beisitzer im Vorstand des Hamburger Tierschutzvereins

Die anstehenden Vorstandswahlen möchte ich zu einem kurzen Blick zurück und voraus nutzen: Poggendorf ist verurteilt, der Fall juristisch abgeschlossen. Gut so! Trotzdem sollten wir uns fragen, wie es dazu kommen konnte und, noch wichtiger, wie wir künftig solches verhindern können! War der Fall Poggendorf ein tragischer Einzelfall? Leider nein! Bei den „Bürgern gegen Tierversuche“, dem Tierheim Berlin, der Unicef und der Diakonie hat sich ähnliches ereignet. Warum geschieht solches gerade bei Vereinen mit so erhabenen Zielen? Sind Tierschützer etwa krimineller als Kleingärtner, Sportschützen oder Steuerberater? Ich meine: Sicher nicht!

Es hat andere Gründe: Wenn es um Tiere, Kinder oder christliche Nächstenliebe geht, möchten viel Menschen einfach mit ihrem Geld Gutes tun; als Spender, Mitglieder oder Erblasser. Mehr aber nicht. Dies ist meiner Ansicht nach auch in Ordnung. Sie vertrauen der Organisation und deren Repräsentanten. Ganz anders, wenn es nur um gemeinsame Interessen und Aktivitäten geht: Hier wird mitgemacht, dem Vorstand auf die Finger geschaut und jede Ausgabe diskutiert und kritisch hinterfragt. Mangelnde Kontrolle ist eine Einladung für Kriminelle und schwache Charaktere! Zudem haben die kriminellen Macher sich des bewährten Systems von Zuckerbrot und Peitsche bedient: Wer mitmachte erhielt Schnäppchen aus den Nachlässen oder goldene Füller, wer kritische Fragen stellte, wurde von willfährigen Anwälten mit Verfahren überzogen oder aus dem Verein ausgeschlossen. Alles unter dem Motto des „ vereinsschädigenden Verhaltens. „Gewusst haben viele etwas, aber sie haben den Mund gehalten, viele auch aus Angst, dass wenn etwas herauskommen würde, Spenden und Nachlässe ausbleiben würden und so Arbeitsplätze und auch die Existenz des Vereins gefährdet wären und letztlich dem Tierschutz geschadet würde. Wir müssen uns klar sein: Vereinsschädigend war die Tat, nicht das Aufdecken!

Wie können wir solche Fälle in Zukunft verhindern? Einmal natürlich durch unsere „10 Gebote“, die eigentlich nur kaufmännische Selbstverständlichkeiten enthalten. Sie gehören aber in unsere Satzung, damit sie nicht einfach durch eine andere Vorstandsmehrheit gestrichen werden können. Dann brauchen wir Offenheit, jeder soll zu seinen Worte und Taten stehen. Darum sollten Vorstandssitzungen grundsätzlich öffentlich sein. Machthunger und Geheimniskrämerei sollten uns misstrauisch machen! Unser Verein darf nicht auf einen starken Vorsitzenden allein ausgerichtet sein, der „schon alles regelt“. Wir brauchen im Vorstand eigenständige, unabhängige Persönlichkeiten mit eigenen Aufgabengebieten. Genauso ist es auch in Aktiengesellschaften und Parteien geregelt. Es muss auch beim Ausfall einer Person vernünftig weitergehen: Auf vielen Beinen steht man sicherer, der Tausendfüßler beweist es. Und wir Tierschützer und sollten nicht die „ Katze im Sack“ kaufen! Kandidaten für Vorstandsämter sollten sich als ehrenamtliche Tierschützer bewährt haben und daher bekannt sein; am 17. März 2012 ist Kandidatenvorstellung im Tierheim. Unser Vorstand hat sicher vieles erreicht; die Aufgabe, unsere Satzung „poggendorfsicher“ zu machen, müssen wir an den nächsten Vorstand weitergeben.

Über Ihr Leben hinaus...

können Sie den Tieren helfen, wenn Sie den Hamburger Tierschutzverein und das Tierheim Süderstraße in Ihrem Testament bedenken.
Unzählige Tiere haben bei uns im Tierheim ein Zuhause gefunden als Übergangs- und Verweilstation oder auch als „Altersruhesitz“ für viele Jahre.
Auch Sie können die Arbeit zum Wohlergehen und Überleben der Tiere durch Spenden und testamentarische Verfügungen unterstützen.
Sie helfen damit den Tieren!

Wir garantieren Ihnen, dass Ihr Erbe den Tieren zugute kommt!

Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V.
Süderstraße 399, 20537 Hamburg

Gerne setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung, um Sie persönlich und natürlich vertraulich zu informieren.
Telefon: (040) 21 11 06 27,
Edgar Kiesel, Schatzmeister des Hamburger Tierschutzvereins.

HAMBURGER TIERSCHUTZVEREIN VON 1841 E. V.

Werden Sie Mitglied!

Machen Sie sich für Tiere in Not stark und werden Mitglied im Hamburger Tierschutzverein! Tierschutz – zumal guter und ambitionierter - kostet viel Geld. Um unsere Arbeit zum Wohle der Tiere leisten zu können, sind wir dringend auf Ihre Hilfe angewiesen! Jedes neue Mitglied macht uns ein Stück handlungsfähiger. Für nur 35 Euro Mindestbeitrag pro Person im Jahr können Sie den HTV als Mitglied unterstützen. Ehepaare zahlen zusammen 50 Euro Mitgliedsbeitrag. Natürlich freuen wir uns auch über einen höheren Betrag.

Im Namen der Tiere bedanken wir uns bei allen, die bereits Mitglied sind, für Ihre treue Unterstützung!

Ich beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V. und erkenne die Satzung des Vereins an.

Name, Vorname

Geburtsdatum

Beruf

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

☐ Ich möchte den Newsletter des Hamburger Tierschutzvereins von 1841 e. V. abonnieren.

Datum, Unterschrift

Sie stimmen dem Erhalt des Newsletters des Hamburgrer Tierschutzvereins zu. Der Newsletter wird per E-Mail verschickt und enthält Informationen rund um den Tierschutz.
Wir werden Ihre personenbezogenen Daten, die wir für den Versand des Newsletters verarbeiten, nicht Dritten zur Verfügung stellen. Sie können den Erhalt des Newsletters per E-Mail unter newsletter@hamburger-tierschutzverein.de jederzeit mit Wirkung für die Zukunft abbestellen.

Mitgliedsbeitrag

Der Mindestbeitrag pro Jahr und Person beträgt nur 35 Euro. Ehepaare zahlen zusammen 50 Euro Mitgliedsbeitrag. Wir freuen uns natürlich auch über einen höheren Beitrag.

Mein Mitglieds-Beitrag soll _____ Euro (mind. 35 €) betragen.

☐ Ich überweise den Beitrag auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse
Bankleitzahl 200 505 50
Kontonummer 1286 222 888

☐ Einzugsermächtigung: Der jeweils fällige Beitrag soll bis auf Widerruf von meinem Konto eingezogen werden.

Kontoinhaber

Bank

Kontonummer

Bankleitzahl

Ort, Datum

Unterschrift
(Bei Personen unter 18 Jahren gilt die Unterschrift des Erziehungsberechtigten.)

Bitte ausfüllen und in einem ausreichend frankierten Umschlag schicken an: Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V., Süderstraße 399, 20537 Hamburg

Tanja und Leona Timmermann,
Kunden in der Filiale Saseler Markt
„Ich hab’ unserem Berater
was vom Pferd erzählt.
Dann hat er’s finanziert.“
Keine Bank in Hamburg vergibt mehr Konsumentenkredite.
Meine Bank heißt Haspa.
Haspa
Hamburger Sparkasse
haspa.de